August 2024

# Nächsten Liebe

Nothilfe Gaza

## Ihre Hilfe kommt an

Sommerfest der besonderen Art

## Symbol des Miteinanders dank unserer Freiwilligen

Klimakrise als Hungertreiber

## So hilft die Caritas bei Hungersnot

Caritas

P.b.b., Erscheinungsort Wien, Verlagspostamt 1170 Wien, Nr. 333, August 2024, (02Z032455M), Symbolbild: E. Sellmeier

# Inhalt


## Thema

**Weil Frauen ums Überleben kämpfen. Wir helfen.**
Die Caritas hilft in den ärmsten Ländern | Seite 4–5

## Reportage

**Nachhaltiges Landwirtschaften gegen Hunger**
Südsudan: Martha kann ihre Familie ernähren und Geld verdienen | Seite 6–7

## Ihre Hilfe

**Ein Stück Normalität für Kinder in Not**
So wirkt Ihre Spende | Seite 8

**Gaza: Hilfe in humanitärer Notlage**
Danke für Ihre Hilfe | Seite 9

## Engagement

**Projekte, die verändern**
Ein Besuch im Flüchtlingscamp | Seite 10

Baby- und Kinderernährungszentrum | Seite 11

**Laufen für Menschen in Not**
Das youngCaritas LaufWunder 2024 | Seite 12

Glockenläuten gegen den Hunger | Seite 12

**Das Sommerfest im Haus Amadou**
Solidarität im Notquartier für geflüchtete Menschen | Seite 15

## Danke! Seite 13+14


# Editorial

**Liebe Spender*innen,**

„Ich habe Hunger. Immer. Ich weiß nicht, wann ich etwas zu essen bekomme. Oder wie ich meine Kinder ernähren soll. Das schmerzt. Körperlich und seelisch.“ Diese Sorgen plagen täglich 783 Millionen Menschen. So viele leiden chronisch an Hunger. Immer häufiger vernichten klimatisch bedingte Katastrophen wie Dürren oder Fluten lebensnotwendige Ernten. Vor allem die der ärmsten Menschen im globalen Süden. Also von jenen, die am wenigsten zur Entstehung der Klimakrise beitragen. Besonders betroffen sind Frauen und Kinder. Frauen produzieren dort bis zu 80 Prozent der Nahrungsmittel und sind oft alleine für die Versorgung der Kinder verantwortlich. Sie versorgen andere, bevor sie selbst essen und sind überproportional oft von Hunger betroffen. Wir dürfen unsere Augen vor diesen Ungerechtigkeiten nicht verschließen. Wir dürfen nicht Millionen Menschen ihrer Hungersnot überlassen. Wir müssen handeln, bevor es zu spät ist. Jetzt. Helfen Sie uns bitte, diese zum Himmel schreiende Not zu lindern und eine Zukunft ohne Hunger zu ermöglichen.

Ich danke Ihnen von Herzen für Ihr Engagement!

**Klaus Schwertner**
Caritasdirektor

Foto: Johannes Hloch

**Andreas Knapp im Flüchtlingscamp in Juba**

# Reise in den Südsudan

**Hilfe für Menschen, die alles verloren haben.**

Konflikte prägen den Südsudan, viele Menschen leben als Vertriebene. Der Bürgerkrieg im Sudan treibt weitere Menschen ins Land. Etwa nach Juba, der Hauptstadt des Südsudan, wo sich ein Flüchtlingscamp auf dem Gelände eines alten Friedhofs befindet. Es wächst ständig an. Von der Regierung ist das Camp nicht anerkannt. Es sind einzelne Personen, die sich einsetzen, um zu helfen.

Caritas Auslandshilfe Generalsekretär, Andreas Knapp, war im Juni vor Ort: „Das Commitment des dortigen Ortspriesters hat mich unheimlich beeindruckt“, erzählt er. „Wie dieser sicherstellt, die Menschen trotz der schwierigen Umstände und Herausforderungen nicht im Stich zu lassen und nicht nur darüber zu reden, sondern wirklich zu helfen und dadurch echte Hoffnung zu geben, war extrem beeindruckend“, so Knapp.

Die Caritas unterstützt die geflüchteten Menschen in Camps wie diesem. Im Rahmen des Projekts „Leave No One Behind“, gemeinsam mit lokalen Partnerorganisationen, wurden rund 24.000 Menschen mit kurzfristiger Soforthilfe sowie auch mit längerfristiger Hilfe für den Wiederaufbau des Lebensunterhalts unterstützt. 80 Kindern und Jugendlichen, die im Friedhofscamp leben, wird außerdem der Schulbesuch ermöglicht.

All das ist durch Ihre Spende möglich. Vielen Dank. ■

**„Die Menschen in den Camps laufen Gefahr, vergessen zu werden. Deshalb sind die Bildungsarbeit und die Stärkung von Eigenständigkeit und Resilienz so wichtig!“**

Andreas Knapp,
Caritas-Generalsekretär

## Für eine gute Zukunft

**Unsere Forderungen**
Am 29. September wählt Österreich einen neuen Nationalrat. Mit Blick auf die Menschen und ihre Nöte haben wir Anliegen gesammelt, die wir der nächsten Bundesregierung mitgeben wollen. Es braucht etwa eine umfassende Pflegereform, um Pflege auch in Zukunft sicherzustellen, eine Stärkung des Sozialstaats, um Armut zu verhindern sowie eine Klimapolitik die wirkt und sozial gerecht ist.
Das fordern wir für eine gute Zukunft in unserem Land, für alle.

**Zu unseren Anliegen:**
**caritas.at/fuereinegutezukunft**

## Schenken mit Sinn

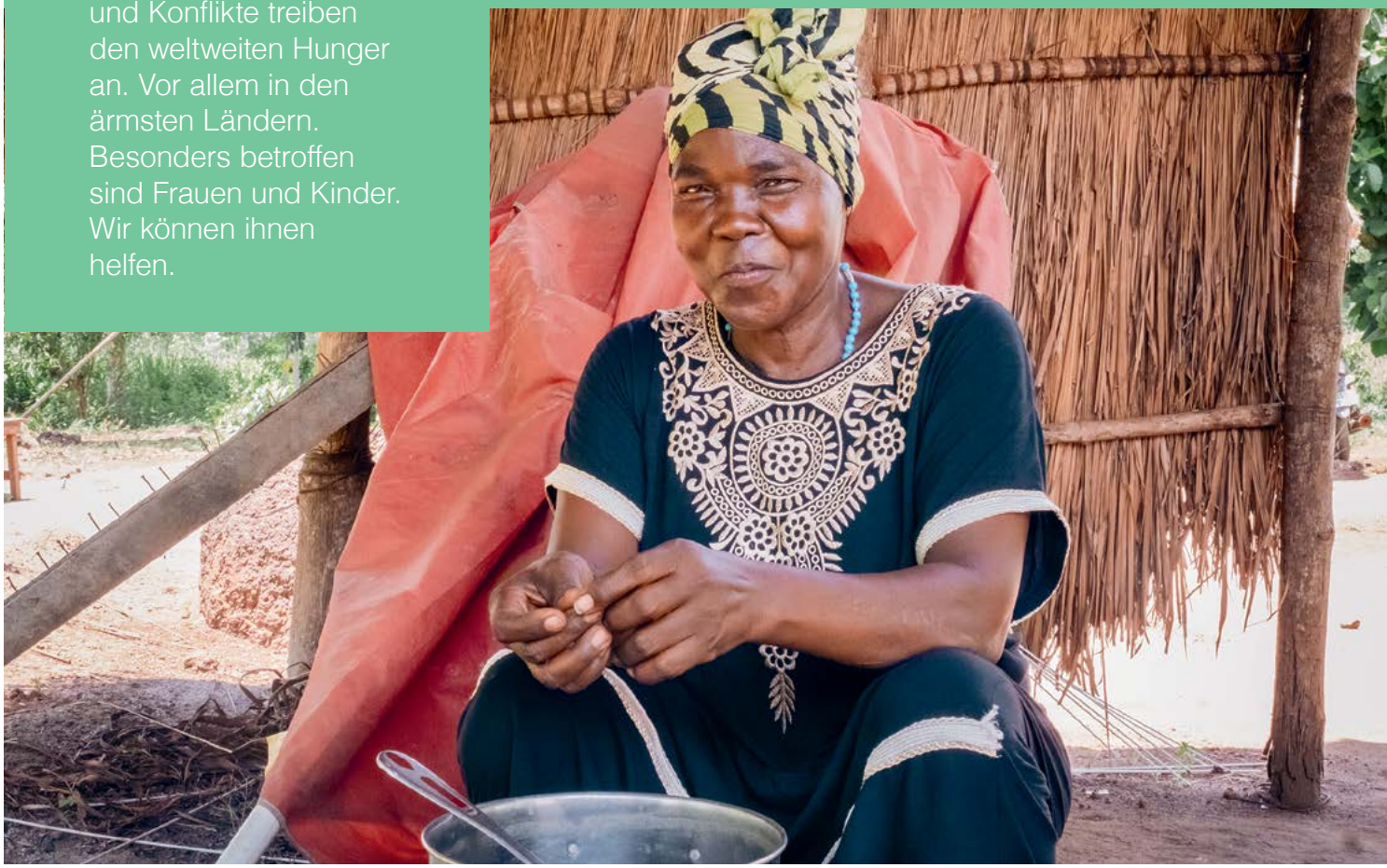
**Ein Gemüsefeld verschenken**
Sinnvolles Geschenk gesucht?
Wie wäre es mit einem Gemüsefeld gegen den Hunger. Mit 70 Euro ermöglichen Sie Frauengruppen in den ärmsten Regionen der Welt Zugang zu Saatgut, Schulungen und Werkzeug, um Gemüsefelder anzulegen. Nachhaltige Landwirtschaft sichert die Versorgung und das Einkommen ihrer Familien und verbessert die Ernährungssicherheit.

**Mehr Infos unter:**
**shop.caritas.at/gemuesefeld-schenken**

Fotos: Stefanie J. Steindl, Caritas Wien/Magdalena Lechhab, Caritas Österreich Südsudan Fairpicture

# Weil Frauen ums Überleben kämpfen. **Wir helfen.**

**Hunger.** Klimakrise und Konflikte treiben den weltweiten Hunger an. Vor allem in den ärmsten Ländern. Besonders betroffen sind Frauen und Kinder. Wir können ihnen helfen.



**Dank landwirtschaftlicher Schulungen werden Familien nachhaltig satt.**

Es regnet nicht. Heute nicht, morgen nicht und auch übermorgen nicht. Jeder Tag ohne Aussicht auf Regen verzögert die Aussaat – und damit die Ernte. Die Ernte, die das Überleben sichert. Dann befürchtet man, dass sobald Regen kommt, er die noch nicht vorhandene Ernte wegspült. Warten, hoffen und bangen. Das ist der bittere Alltag für die Menschen im Südsudan.

Jenem Land im Osten Afrikas, in dem mehr als die Hälfte der Bevölkerung an Hunger leidet, in dem seit Jahren gewaltsame Konflikte herrschen, in dem die Ressourcen extrem limitiert sind. Der Bürgerkrieg im Nachbarland Sudan treibt Tausende weitere Menschen über die Grenze, die dann zusätzlich auf die ohnehin schon knappen Vorräte und die humanitäre Hilfe angewiesen sind.

Der Großteil der Menschen im Südsudan lebt von Landwirtschaft und Viehzucht. Die immer länger andauernden Trockenperioden, gepaart mit immer heftigeren Überschwemmungen, beides Auswirkungen der Klimakrise, zerstören zunehmend die Lebensgrundlagen dieser Menschen.

**Spendenhinweis**

**↘ 10 Euro helfen einer Familie bei der Aufzucht und Haltung von Hühnern.**

**↘ Mit 50 Euro erhalten besonders vulnerable Familien ein Nahrungsmittelpaket. Dieses reicht für zwei bis vier Wochen.**

**↘ 100 Euro ermöglichen einer Familie den Kauf von landwirtschaftlichen Geräten und Pflanzensamen.**

Klimawandel und Konflikte verschärfen die Lage: 2023 waren

**122 Mio.**

**mehr Menschen** von Ernährungsunsicherheit betroffen als noch 2019.

**Frauen**

produzieren bis zu 80 Prozent der Nahrungsmittel in armen Ländern des Südens und ca. 50 Prozent weltweit. Trotzdem sind sie **überproportional (60 Prozent) von Hunger betroffen.**

**783 Mio.**

Menschen leiden weltweit an **chronischem Hunger.** Das ist knapp jede*r Zehnte.

**Hunger in Zahlen**

Den ärmsten Menschen auf der Welt, die noch dazu am wenigsten zur Entstehung dieser Krise beitragen.

Am schlimmsten betroffen sind Frauen und Kinder. Frauen im Südsudan haben keine Rechte, dafür umso mehr Pflichten: Sie kümmern sich um die Familie, um Kinder und um alte und kranke Menschen. Stets versorgen sie zuerst die anderen, bevor sie selbst essen. Aufgrund der Konflikte im Land bleiben die Frauen außerdem oft alleine mit den Kindern zurück und müssen die gesamte Verantwortung für die Versorgung der Familie schultern. Die immer knapper werdenden Ressourcen stellen damit vor allem Frauen vor enorme Herausforderungen.

Darum ist es essenziell, gerade Frauen zu fördern und ihnen Hilfe bereitzustellen die langfristig wirkt, um nachhaltig die Existenz vieler Familien sicherzustellen.

**So hilft die Caritas**

Deshalb unterstützt die Caritas im Südsudan etwa 2.000 Kleinbauernfamilien mit Schulungen in nachhaltiger und ressourcenschonender Landwirtschaft, um die Ernten trotz der veränderten Wetterbedingungen abzusichern. Landwirt*innen lernen dabei etwa, den Boden fruchtbar zu erhalten, Pflanzen biologisch zu düngen oder zu diversifizieren.

Außerdem erhalten sie robusteres Saatgut, womit sich, in Kombination mit sicherer Aufbewahrung der Ernte, die Verluste verringern lassen.

Auch Mama Rose, Leiterin einer Frauengruppe, konnte ihre Kinder früher kaum ernähren. Sie hat auf der von der Caritas unterstützten Schulungsfarm in Rimenze die Ausbildung absolviert, die für Frauen auch einen Businesskurs enthält. In Kombination mit einem gewährten Mikrokredit und bereitgestelltem Saatgut kann Mama Rose nun auf eigenen Beinen stehen, ihre Familie ernähren und sogar Ernte-Überschüsse am Markt verkaufen. Dadurch verdient sie ihr eigenes Geld und kann ihren Kindern eine gute Schulbildung ermöglichen.

**Gesunde Ernährung für Kinder**

Auch das Thema „gesunde Ernährung“ wird den Frauen in Rimenze nähergebracht. Die Mütter lernen, aus Bohnen und Moringa gesunde und nährstoffreiche Pasten für die Kinder zuzubereiten. Damit wird ein wichtiger Beitrag zur Bekämpfung von Mangelernährung bei Kindern geleistet. Darüber hinaus erhalten Landwirt*innen ein Hühner- bzw. Schweinepaar zur weiteren Aufzucht. Diese dienen als Notgroschen für die Trockenzeit bzw. bei Ernteverlusten. Da stets ein Paar des ersten Nachwuchses der Tiere weitergegeben wird, können mehrere Familien davon profitieren.

Die Caritas unterstützt vulnerable Gruppen außerdem mit Geldhilfen, um Dürren zu überbrücken und Preissteigerungen abzufedern sowie mit der Errichtung von Bewässerungssystemen auf Feldern während der Trockenzeit.

Es ist also möglich, Hilfe zu leisten die nachhaltig wirkt, um Familien wie jener von Mama Rose ein Überleben unter veränderten Bedingungen zu ermöglichen. ■

Foto: Caritas Wien/Elisabeth Sellmeier

# Nachhaltiges Landwirtschaften **gegen Hunger**

**Südsudan.** Aufgrund von Konflikten und der Klimakrise werden die Lebensgrundlagen knapp. Mit Ihrer Spende gestalten wir neue, nachhaltige Lebensgrundlagen für Familien.

## Knappe Ressourcen zum Überleben

Martha lebt im Südsudan. Sie ist Leiterin einer Frauengruppe und Mutter von fünf Kindern. Wie so viele Frauen im Land trägt sie die Verantwortung dafür, ihre Familie zu ernähren. Aufgrund immer häufigerer und heftigerer Dürren oder Überschwemmungen werden jedoch zunehmend Lebensgrundlagen vernichtet und stellen vor allem Frauen wie Martha vor große Herausforderungen.

**Video-Tipp**

**So hilft die Caritas im Kampf gegen Hunger**
**www.caritas.at/helfen**

## Eigenanbau ernährt Familie und bringt Geld

Die Caritas-Partnerorganisation Solidarity ermöglichte ihr eine landwirtschaftliche Ausbildung. Martha bekam Saatgut und lernte, selbst Tomaten, Kraut oder Mais anzubauen und ein Gewächshaus zu bauen. Durch die eigene Ernte hat die Familie nun genug zu essen und Martha kann den Überschuss sogar verkaufen und eigenes Geld verdienen.

## Unzuverlässiger Regen und Dürre

Die verlängerte Trockenzeit und der unzuverlässige Regen erschweren aber oft den Anbau. Letztes Jahr ist Marthas Feld komplett abgebrannt.

## Schweine als Notgroschen

Damit sie nicht aufgrund dieser Unsicherheiten erneut ihre Existenz verliert, hat Martha von der Caritas die beiden Schweine Tiger und Bob erhalten. Sobald diese Nachwuchs bekommen, gibt Martha Tiger und Bob zurück, damit sie anderen Familien zur Verfügung gestellt werden können. Schweinezucht ist eine zusätzliche Einnahmequelle, um Ernteausfälle und Trockenzeiten zu überbrücken.

## Existenz nachhaltig gesichert

Martha kann dank der Hilfe der Caritas nun langfristig für ihre Familie sorgen. Das schönste für sie ist, dass sie ihren Kindern eine gute Schulausbildung ermöglichen kann. „Sogar in das beste Internat kann ich sie schicken“, freut sie sich.

Alle Fotos: Caritas Wien/Elisabeth Sellmeier

# Ein Stück Normalität für Kinder in Not

**Kinderhilfe.** Fast täglich erschüttern uns Schlagzeilen über Kriege und Katastrophen. Immer sind auch Kinder betroffen, deren Kindheit unter den Trümmern begraben wird. Dank Ihrer Unterstützung können wir helfen!

Seit über zwei Jahren leben die Kinder in der Ukraine im Krieg. Statt Schulglocken hören sie Sirenenalarm, aus Spielplätzen wurden Kriegsschauplätze. Wir sind für diese Kinder im Einsatz und leisten – auch unter schwierigen Bedingungen – Hilfe; von absoluter Notversorgung wie Nahrungsmittel, Medikamente oder Unterkünfte bis langfristiger Unterstützung wie psychosoziale Betreuung und Bildungsmaßnahmen. In eigens eingerichteten, sicheren Räumen in Schulen sowie in „Child friendly Spaces“ können Kinder lernen, spielen oder Freunde treffen. Hier können sie einfach Kind sein.

Auch die Brüder Denis (4) und Daniil (3), die in einem von der Caritas unterstützten Waisenhaus in Kiew aufwachsen, erfahren durch professionelle und liebevolle Betreuung die dringend benötigte Normalität in ihrem Leben. Nachdem ihr Vater starb und die Mutter sie verließ, hatten die Kinder Angst vor Menschen und vertrauten nur einander. Die Explosionen schüchterten sie zusätzlich ein. Hier wird ihnen geholfen, ihre schreckliche Geschichte zu vergessen, wieder zu leben und Kind zu sein. „Dank der Unterstützung der Caritas sind wir zuversichtlich, dass das gelingt“, ist die Leiterin des Projekts optimistisch. ■

**Die Caritas schafft für Kinder in der Ukraine Oasen der Normalität.**

**Infos**

**Alle Infos zur Caritas Hilfe für Kinder finden Sie hier:**
**www.caritas.at/kinder**

Foto links: Caritas Wien/Elisabeth Sellmeier Foto rechts: CRS

**Ihre Spende leistet Akuthilfe für die Menschen im Gazastreifen.**

**Info**

**Not sehen und handeln. Hier sehen Sie, wo wir akut helfen.** **https://www.caritas.at/spenden-helfen/spenden**

# Gaza: Hilfe in humanitärer Notlage

**Nothilfe.** Im Gazastreifen gibt es keinen sicheren Ort mehr. Viele Menschen haben alles verloren. Essen und Trinken ist knapp. Mit Ihrer Spende können wir vor Ort Hilfe unterstützen.

Die humanitäre Katastrophe, die sich im Gazastreifen ereignet, ist groß. Tausende Menschen verloren ihr Leben, Millionen befinden sich auf der Flucht, Gebäude sind zerstört, die medizinische Versorgung ist zusammengebrochen. Es gibt keinen sicheren Ort und es gibt kaum zu essen und zu trinken.

Aus dem Gazastreifen führt kein Weg hinaus – und auch nur begrenzt hinein, weshalb die humanitären Hilfslieferungen nur langsam ankommen. Trotzdem helfen wir als Caritas und unterstützen CRS, unsere Partnerorganisation vor Ort. Bis Mitte Mai konnten wir fast 670.000 Menschen erreichen.

Dank Ihrer Spenden erhielten:

- über 133.000 Familien Lebensmittelpakete
- 13.858 Familien Bettzeug
- 10.040 Familien Planen
- 480 Familien Zelte
- 11.708 Familien Hygieneartikel
- 28.603 Familien Bargeldhilfen

Außerdem werden vier kirchliche Einrichtungen, die 650 vertriebenen Menschen als Zufluchtsort dienen, mit Bargeld, Lebensmitteln und anderen Gütern unterstützt. Unsere Helfer*innen leisten zudem wichtige psychologische Erste Hilfe für die vielfach traumatisierten Menschen in Gaza. Danke, dass Sie diese wichtige Hilfe ermöglichen! ■

**Der Hunger ist groß, das Essen rar. Das ist bittere Realität für Millionen Menschen im Südsudan.**

**Bis zu sechs Personen schlafen in einer Hütte. Nur wenige Behausungen sind wetterfest.**

**Sie möchten Kinder und Jugendliche unterstützen?**

**100 Euro finanzieren Schüler*innen die Schulgebühren für ein Jahr.**

# Ein Besuch im Flüchtlingscamp

**Davids Geschichte zeigt, wie Bildung Zukunft positiv verändern kann.**
Bei der Südsudanreise der Caritas im Mai besuchten wir ein Flüchtlingscamp. Mitten im Camp trafen wir David. Er ist 22 Jahre alt. Vor elf Jahren ist er mit seinem Onkel aus ihrem Heimatdorf in das Camp gekommen. David kam, wie so viele, während des Bürgerkriegs 2013. Seine Mutter blieb mit seinen Schwestern im Dorf zurück, der Vater ist verstorben. David ist sichtlich berührt während er davon erzählt. Sein Vater prägt ihn nach wie vor und wenn er an ihn denkt, gibt ihm das auch heute noch Stärke und Zuversicht. Dieses Jahr schließt David die Schule ab, danach möchte er Jus studieren. Er will unbedingt Anwalt werden, erzählt er uns mit strahlenden Augen. Er ist voller Energie und Hoffnung.

Sein Alltag: Er geht in die Schule und befindet sich gerade im letzten Schuljahr. Der Unterricht findet jeden Tag von 6.30 – 15.40 Uhr statt. Nach der Schule geht es für David zurück ins Camp. Er wohnt dort in einer kleinen Hütte mit sechs anderen Personen. Die Schule ist sehr teuer: Etwa 100€ im Jahr, der durchschnittliche Jahresverdienst liegt im Südsudan bei rund 450€. Neben dem Schulunterricht arbeitet David – nach der Schule und in den Ferien – um seinen Lebensunterhalt zu verdienen. In den Weihnachtsferien hat er zum Beispiel in einem Schlachthaus gearbeitet. David trägt schon seit jungen Jahren viel Verantwortung. Nicht nur, um seine eigenen Schul- und Lebensmittelkosten zu finanzieren. Sondern auch, weil er zusätzlich am Wochenende in sein Heimatdorf fährt, um Mutter und Schwestern zu besuchen und mit Lebensmitteln zu unterstützen.

David beeindruckt uns sehr. Seine Energie und sein Willen, es da herauszuschaffen, ist unbändig. „Bildung ist der einzige Weg hier heraus“, sagt er, während wir im Flüchtlingscamp vor seinem Zelt stehen. Deshalb geht er jeden Tag zur Schule, auch wenn es nicht immer leicht ist, wenn der Magen knurrt und die nächste Mahlzeit ungewiss ist. Das habe ihm sein Vater beigebracht: Niemals aufzugeben, wenn man etwas erreichen will.
Die Augen glitzern während er das sagt. Wir sind überzeugt: David wird einmal ein sehr guter Anwalt. Wir wünschen es ihm von Herzen. ■

Alle Fotos: Elisabeth Sellmeier

# Baby- und Kinderernährungszentrum

**Dreimal in der Woche erhalten 300 Kinder nahrhaftes Essen.**
Die Frau auf dem Foto ist Gloria, eine alleinerziehende Mutter mit fünf Kindern. Drei von ihnen besuchen das Ernährungszentrum. Ihr Sohn ist unglaublich schüchtern und verlässt die Seite seiner Mutter nicht, sogar das Wiegen ist schwierig, weil er den Rockzipfel seiner Mutter nicht loslässt. Aber es gibt gute Neuigkeiten: Ihr Sohn hat sich in den letzten Wochen sehr gut erholt und muss nicht mehr ins Ernährungszentrum kommen. Seine Mutter wohnt ganz in der Nähe des Zentrums in einem Lehmhaus. Sie macht die Wäsche ihrer Nachbar*innen und hat damit eine kleine Einnahmequelle. Dadurch schafft sie es fast jeden Tag zumindest eine Mahlzeit für ihre Kinder zu kochen. Ohne das Ernährungszentrum wäre es aber sehr schwierig. ■

**Sie möchten Kinder wie die von Gloria unterstützen?**

**Mit 30 Euro können zwei Kinder einen Monat lang mit Mahlzeiten im Baby-Ernährungszentrum versorgt werden.**

**Eine Ernährungsberaterin wiegt und misst die Kinder regelmäßig ab.**

**Nahrhafter Brei macht hungrige Kinder satt.**

**Jede gelaufene Runde hilft. Und die Kinder haben Spaß.**

# Das youngCaritas LaufWunder 2024

**Aktion.** Auch dieses Jahr laufen seit Ende April wieder mehr als 20.000 Kinder und Jugendliche in ganz Österreich – vom Bodensee bis zum Neusiedlersee – für den guten Zweck. Die Aktion läuft bis Ende Oktober.

Das LaufWunder der youngCaritas ist Österreichs größter Kinder- und Jugendbenefizlauf, bei dem jährlich rund 20.000 Kinder und Jugendliche aus über 100 Schulen Spenden für Menschen in Not sammeln. Das Konzept ist einfach und wirkungsvoll: Die Teilnehmenden suchen sich vorab Sponsor*innen (z. B. Familie, Freund*innen, Nachbar*innen), die für jede gelaufene Runde einen Betrag spenden. Je mehr Runden gelaufen werden, desto mehr Unterstützung kann für Menschen in Not bereitgestellt werden.

Im Jahr 2023 konnten beeindruckende 450.000 Euro zugunsten diverser In- und Auslandsprojekte für Kinder in Not gesammelt werden. Zahlreiche Schulen, Kindergärten, Vereine und Firmgruppen im ganzen Land haben bereits die Chance genutzt und durch ihre Laufleistungen Gutes bewirkt. Für alle, die sich noch beteiligen möchten, ist es noch nicht zu spät: Bis Ende Oktober kann man noch Teil des LaufWunders werden!

Ein herzlicher Dank geht an die Erste Bank und Sparkasse, die die Umsetzung des youngCaritas LaufWunders in ganz Österreich unterstützt. ■

ERSTE SPARKASSE

**Alle Informationen zum LaufWunder unter:**
**www.youngcaritas.at/aktionen/laufwunder**

**youngcaritas_oesterreich**

**www.facebook.com/youngCaritas.at**

Worte des Caritas Bischofs

## Glockenläuten gegen den Hunger

Ich hoffe, Sie haben einen schönen Sommer und genießen diese wunderbaren Tage des Jahres mit Ihren Liebsten, denn der Sommer ist die Zeit der Erholung und der Lebensfreude.

Sollten Sie Sorgen plagen, hoffe ich, dass Sie jetzt wieder Kraft tanken können. Ich gehe dazu gerne in die Natur, denn hier kann ich durchatmen. Die Natur gibt mir Energie und macht mir bewusst, dass ich Teil eines großen Ganzen bin.

Umso schmerzlicher ist es, dass wir uns aufgrund der Klimakrise immer größere Sorgen machen müssen um diese Kraftquelle, die uns Menschen und die Erde am Leben hält. Die Auswirkungen der Krise reichen dabei weit über den ökologischen Aspekt hinaus. Sie ist „eine Herausforderung für die Gesellschaft und die globale Gemeinschaft“, so Papst Franziskus im Schreiben „Laudate Deum“.

Hier spüren wir die Auswirkungen jetzt im Sommer, wenn es heuer wieder um ein paar Grad heißer ist als im Vorjahr. Am meisten betroffen sind jedoch die Menschen im globalen Süden, die ärmsten Menschen auf unserer Erde. Immer öfter werden ihre Lebensgrundlagen durch Katastrophen wie Dürren oder Überschwemmungen vernichtet. Ihr Hunger steigt.

Wir dürfen diese Menschen nicht vergessen. Darum läuten wir auch dieses Jahr wieder die Glocken gegen den Hunger: Am 26. Juli erklingen um 15 Uhr – zur Sterbestunde Jesu – in allen Pfarren Österreichs die Kirchenglocken fünf Minuten lang. Damit wir hinhören, damit wir hinschauen und uns für eine Zukunft ohne Hunger einsetzen. Denn wir können helfen. Lassen Sie es uns gemeinsam tun!

Ich danke Ihnen von Herzen für Ihr Engagement und Ihre Unterstützung!

Ihr
Bischof Benno Elbs

Fotos oben: Katja Horninger / r. unten: Caritas

# Wiener Städtische Versicherungsverein

**Kindern Perspektiven geben und eine bessere Zukunft ermöglichen.**

Anna kam gemeinsam mit ihrer Mutter in das Zentrum Petruschka. Die beiden hatten keine permanente Unterkunft und Anna konnte nicht regelmäßig zur Schule gehen, da keine Schule sie ohne offizielle Anmeldung aufnehmen wollte. Das Team des Zentrums bemühte sich mit großem Einsatz, Annas Recht auf Bildung zu gewährleisten und setzte sich mit den Behörden in Verbindung. Im Zentrum erhielt Anna warme Mahlzeiten, Nachhilfe und medizinische Beratung. Gleichzeitig bekam sie gemeinsam mit ihrer Mutter psychologische Unterstützung. Inzwischen hat Anna die erste Klasse erfolgreich abgeschlossen und ist durch die Unterstützung im Zentrum aufgeweckter und selbstbewusster geworden. Für ihre Mutter bedeutet die pädagogische Unterstützung, dass sie in Ruhe arbeiten gehen kann und weiß, dass ihre Tochter in guten Händen ist.

Der Wiener Städtische Versicherungsverein ist seit vielen Jahren treuer Unterstützer der Caritas-Kinderkampagne und setzt sich insbesondere für Kinder in Not in Zentral- und Osteuropa ein. Über die Kampagne hinaus fördert der Wiener Städtische Versicherungsverein jährlich Bildungs- und Betreuungsprojekte der Caritas. Im Rahmen seines 200-Jahr-Jubiläums werden 2024 sieben Projekte in der Ukraine, der Republik Moldau, Rumänien und Bulgarien unterstützt.

Ein großes Dankeschön für das langjährige Engagement!

**Der Wiener Städtische Versicherungsverein setzt sich seit Jahren für Kinder in Not ein. Danke!**

**Dank der Unterstützung der Stepic CEE Charity können vulnerable Kinder in Rumänien einfach wieder Kind sein.**

## Stepic CEE Charity

**Empowerment von Kindern und ukrainischen Geflüchteten**

Knapp 222.500 Euro spendet die Stepic CEE Charity in den nächsten beiden Jahren, um vulnerable Kinder sowie geflüchtete Ukrainer*innen in Rumänien zu unterstützen. Gemeinsam mit der Caritas Satu Mare können so insgesamt rund 500 Kinder und Jugendliche erreicht werden. Ziele der Projekte sind, einerseits Schulabbrüche zu verhindern und die Chancengleichheit zu fördern und andererseits ukrainischen Familien bei der Integration in Rumänien zu unterstützen. Wir sagen Dankeschön!

## P&G+REWE

**P&G #GemeinsamStärker-Initiative**

Unter der gebündelten Initiative #GemeinsamStärker ist Procter & Gamble auch in diesem Jahr wieder für hilfsbedürftige Menschen im Einsatz. Gemeinsam mit den Handelspartnern BIPA, BILLA und weiteren konnte die neue Spendenkampagne bereits 130.000 Euro für Einrichtungen der Caritas Österreich sammeln. Darunter 100.000 Euro für die Caritas Mutter-Kind-Häuser, wodurch im Rahmen der Aktion #mütternhelfen 3.000 Schlafplätze für Mütter und Kinder in Notsituationen gesichert wurden. Ein starkes Zeichen für mehr soziale Gerechtigkeit, Gleichstellung und Inklusion in Österreich. Vielen Dank an P&G, BIPA & BILLA für das langjährige Engagement!

**Die Aktion #mütternhelfen“ sicherte 3.000 Schlafplätze.**

Fotos: r. oben: Caritas/ r. unten: Marcus Deakr, Caritas Satu Mare

# Danke!

**Nicole Schlautmann, Country Managerin Pfizer Austria, übernimmt als Dank von Kindern in Therapie eine Collage aus Zeichnungen.**

## Danke für 20 Jahre „Pfizer Kids“

**Seit 20 Jahren steht Pfizer Austria, wenn psychotherapeutische Unterstützung nötig ist, Kindern und Jugendlichen zur Seite.**
„Pfizer Kids – dem Leben wieder Zukunft geben“ ermöglicht jungen Menschen in schwierigen Lebenssituationen Hilfe und Begleitung sowie kostenlose Psychotherapie. 336 Kinder und Jugendliche haben psychotherapeutische Hilfe erhalten. Mehr als 17.000 Therapiestunden wurden im Caritas Familienzentrum durchgeführt. Die Unterstützung kommt Familien mit geringen finanziellen Mitteln zugute. „Alleine hätten wir das nie geschafft“, bedankt sich ein Vater. Seine Tochter hat eine Lehre begonnen und macht jetzt sogar den Führerschein. Dank der langjährigen Kooperation mit Pfizer Austria können wir der nachwachsenden Generation bei seelischen Belastungen zur Seite stehen.

**Projektverantwortliche von BILLA, Caritas Wien und WU**

## Danke BILLA

**Die Initiative Lernen macht Schule ist eine Erfolgsgeschichte. Dass dieser Erfolg möglich ist, haben wir unserem Mitbegründungs-Partner BILLA seit 14 Jahren zu verdanken!**
Jährlich engagieren sich mehr als **130 WU-Studierende** und begleiten rund **250 Kinder und Jugendliche** beim Lernen, Musizieren und Sporteln. Die jungen Menschen stammen vorwiegend aus Einrichtungen der Caritas Wien, etwa Mutter-Kind-Häusern, Flüchtlingsunterkünften, verschiedenen Beratungsstellen und Lernzentren. Seit 2010 haben sich rund **1.600 Studierende** engagiert und insgesamt **über 160.000 Stunden freiwillige Arbeit geleistet.** Um Lernen macht Schule zu finanzieren, stellen die drei Initiatoren - die Wirtschaftsuniversität Wien, die Caritas der Erzdiözese Wien sowie BILLA - unterschiedliche Ressourcen und die Basisfinanzierung (Miete, Lernmaterialien, etc.) bereit. Daneben sind wir aber dringend auf **Spenden** angewiesen. Mit einem **Partnerbeitrag ab 10.000€,** kann man Lernen macht Schule unterstützen und Partner werden. **Gemeinsam** konnten wir im Juni 2024 den 3. Platz beim **Wirtschaft Hilft Award** in der Kategorie „Langzeitpartnerschaft“ und den 2. Platz beim **Fundraising Award** 2023 für „Partnerschaft des Jahres“ gewinnen.**Danke BILLA für die verlässliche Partnerschaft seit 14 Jahren!**

**Klimaoasen sind Orte, an denen alle Menschen willkommen sind und sich abkühlen können.**

## Abkühlung dank Pfarren

**Von Juni bis Ende September öffnet die Caritas nun auch gemeinsam mit 27 teilnehmenden Pfarren in Wien und Niederösterreich schattige Pfarrgärten und Innenhöfe.**
Die Pfarren stellen zum fünften Mal ihre schattigen Gärten für all jene zur Verfügung, die Abkühlung suchen. Engagierte Freiwillige versorgen die Gäste mit kalten Getränken und kleinen Snacks. Die Nachfrage nach den Klimaoasen steigt – so wurde das Angebot heuer im Vergleich zum Vorjahr um sechs weitere Klimaoasen aufgestockt, darunter auch die erste Frauen-Klimaoase. Ohne die vielen Freiwilligen und Pfarren wäre dieses Projekt nicht möglich. Vielen Dank fürs Mithelfen!

## Danke WIENER STÄDTISCHE

**Fünf Fahrzeuge der mobilen Notversorgung rollen dank der langjährigen Unterstützung sicher durch die Straßen.**
Mit den Streetwork-Fahrzeugen sind die Sozialarbeiter*innen vor allem nachts unterwegs, um obdachlose Menschen über Betreuungsangebote aufzuklären, sie in ein Notquartier zu bringen oder Schlafsäcke und warme Kleidung zu verteilen. Der Canisibus bringt allabendlich warme Mahlzeiten an 13 fixe Stationen für bis zu 400 Gäste. **Danke an die WIENER STÄDTISCHE** für diese treue Partnerschaft und für das freiwillige Engagement so vieler Mitarbeiter*innen beim Kochen und bei den Ausfahrten!

**Ein Dank von Josef, Koordinator Canisibus, an WIENER STÄDTISCHE Mitarbeiter Sebastian Schorn (rechts), stellvertretend für viele engagierte Kolleg*innen.**

Foto li. oben: Caritas Wien li. unten: L. Schedl re. oben: M. Fröhlich re. unten: Stefanie J. Steindl

**Dank der Unterstützung der Freiwilligen konnte das besondere Sommerfest stattfinden.**

# Das Sommerfest im Haus Amadou

**Solidarität.** Das Notquartier für mittellose Menschen auf der Flucht, denen die Caritas einen Schlafplatz und eine Versorgung mit dem Lebenswichtigsten anbietet, feierte letzte Woche ein Sommerfest der besonderen Art.

Die Luft war erfüllt von Lachen und Musik, während Kinder mit bunten Ballons spielten. Frische Bratwürstel, köstliche Salate und gegrilltes Gemüse gab es zu Essen. Und zum süßen Abschluss Crêpes, gefüllt mit Marmelade. Ein großer Dank gilt all den Freiwilligen und Unternehmen für die tatkräftige Unterstützung. Ohne die Hilfe wäre dieser besondere Tag nicht möglich gewesen.

Ob Kochen für obdachlose Menschen, Hilfe im Garten, ein Nachmittag mit Senior*innen, gemeinsames Ausmalen mit geflüchteten Jugendlichen oder etwa ein kulinarisches Teambuilding, die Möglichkeiten sind ganz vielfältig wie Freiwillige in unseren Einrichtungen unterstützen. Das Sommerfest im Haus Amadou war mehr als nur ein Fest, es war ein Symbol der Solidarität und des Miteinanders. ■

**Beim Kochen entsteht Gemeinschaft.**

Foto: Kronen Zeitung/Reinhard Judt

## Bei Fragen zu Ihrer Spende wenden Sie sich bitte an:

**Caritas Wien**
Spender*innenbetreuung
meinespende@caritas-wien.at
**Caritas St. Pölten**
Spendenservice
Tel. 02742/844-455
spendenservice@
caritas-stpoelten.at
**Caritas Oberösterreich**
Spender*innenbetreuung
Tel. 0732/76 10-2040
spenden@caritas-ooe.at
**Caritas Salzburg**
Spendenbuchhaltung
Tel. 05/1760-0
spendenabsetzbarkeit@
caritas-salzburg.at
**Caritas Innsbruck**
Spendenverwaltung
Telefon 0512/72 70
spenden@caritas.tirol
**Caritas Vorarlberg**
Claudio Tedeschi
Tel. 05522/200-1034
kontakt@caritas.at
**Caritas Kärnten**
Spendenverwaltung
Tel. 0463/555 60-70
g.pirker@caritas-kaernten.at
**Caritas Steiermark**
Spender*innenbetreuung
Tel. 0316/80 15-254
spenden@caritas-steiermark.at
**Caritas Burgenland**
Spender*innenbetreuung
Tel. 0676/83 730 635
office@caritas-burgenland.at

Impressum:
Medieninhaberin: Caritas Österreich.
Chefredaktion: Nina Edler, Redaktionsteam: Barbara Binder, Doris Kienböck, Eva Neubauer, Ines Seidl, Maria Tato, Susanne Edler
Redaktionsanschrift: Storchengasse 1/E1 05, 1150 Wien Tel. 01/488 31-400, Fax 01/488 31-9400, astrid.radner@caritas-austria.at. Layout und Produktion: Egger & Lerch Corporate Publishing, www.egger-lerch.at, 1030 Wien. Druck: Walstead NP Druck GmbH, 3100 St. Pölten.
Besuchen Sie unsere Homepage: www.caritas.at

Schenken
Sie doch heuer
einen Esel!
Caritas
&Du
schenken
mit Sinn.
Schenken mit Sinn macht mehrfach Freude.
Einerseits unterstützen Sie damit Projekte, die notleidenden Menschen
im In- und Ausland helfen. Andererseits kann diese Unterstützung in Form
eines Billets als Geschenk an eine liebe Person weitergegeben werden.
schenkenmitsinn.at
Jetzt digital
schenken
mit Sinn
© iStock.com/miskokordic